

„Saumäßig froh“, dass die Gastro bleiben soll

Kornwestheim Auf dem ESG-Gelände geht's voran – wenn der Gemeinderat zu den nächsten Schritten ja sagt. *Von Susanne Mathes*

Allgemeine Anerkennung gab's aus den Reihen der Stadträte am Dienstag für die Fortschritte auf dem ESG-Gelände. „Je mehr Konturen das Konzept annimmt, umso schöner wird es“, sagte Hans Bartholomä (CDU). Claus Langbein (Grüne) sprach sogar von einem „Gesamtkunstwerk“ und hoffte auf „blühende Landschaften“ im Westen der Stadt. Dennoch gibt es noch viel zu tun: Einerseits muss die Ausstattung des Jahnhallen-Anbaus festgezurrert werden, andererseits müssen die planerischen Eckpfeiler für die avisierte Kindertagesstätte gesetzt werden.

Bevor allerdings weitere Beschlüsse fallen, wollen die Stadträte, die angesichts der vielen Einzelprojekte auf dem Gelände den Überblick über die Gesamtkosten zu verlieren drohen, eine genaue Kostenaufstellung haben.

„Und dann muss auf das Projekt zur Not ein Kostendeckel drauf, wie beim K“, forderte CDU-Stadtrat Martin Ergenzinger. Zu Beginn sei man von einer Kostenschätzung von rund zehn Millionen Euro ausgegangen, sagte Oberbürgermeisterin Ursula Keck. Die Verwaltung will die Übersicht bis zu den nächsten Fraktionssitzungen liefern – denn die Räte müssen einige der Vorhaben bald beschließen, um nicht die Auszahlung von Fördergeldern zu gefährden.

Das Jugend- und Freizeitgelände

„Wir haben 40 Tonnen Bauschutt und Sperrmüll und einen halben Kilometer Zäune entsorgt“, sagte Landschaftsplaner Werner Winkler, dessen Büro für die Neugestaltung des Areals verantwortlich ist.

„Im Juni 2005 waren wir zum ersten Mal auf dem ESG-Gelände, seitdem hat sich viel getan“, berichtete er und zeigte Bilder von der Entwicklung – Abbruch von Schuppen und Co., Auslichtung des Bewuchses, Bau von Kleinspielfeld und Kunstrasenplatz. Neue Gehölze seien gepflanzt, „der wertvolle Bestand aber stehen gelassen worden“, so Winkler. Diese Woche soll noch der Rasen eingesät, im Juli dann die „Pump-track“, ein Fahrrad-Rundkurs mit Wällen und Steilwandkurven, gebaut werden.

Dann folgen der Mehrgenerationenbereich mit vielfachen Spielmöglichkeiten und zum Schluss der Vater-Sohn-Bereich. Für diesen müssen die Baracken abgerissen werden. Das geht aber erst, wenn es in der Jahnhalle neue Umkleide-räume gibt – wohl im Sommer 2014. Ende 2014 muss das Jugend- und Freizeitgelände fertig sein, damit die Fördermittel fließen.

Die Kindertagesstätte

Sie soll zwischen dem Kleinspielfeld, dem Parkplatz und der Wohnbebauung entstehen und den „mittleren, im Unterschied zu den angrenzenden Frei- und Sportflächen eher baulich geprägten Bereich des Geländes“ ergänzen. Sie bekommt einen eingezäunten Garten Richtung Wohnbebauung. Nicht allen Stadträten behagte allerdings der Standort. „Wenn das Kernprinzip auf dem ESG-Gelände die soziale Kontrolle ist, die Kita aber mittendrin steht, ist sie dann nicht den Sichtverbindungen im Weg?“, wollte Hans Bartholomä wissen. Es räche sich nun, dass man das Gelände „scheibchenweise“ entwickle. OB Ursula Keck sag-

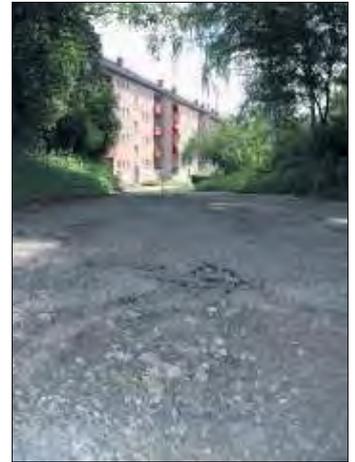
te, die Lage sei intern intensiv diskutiert worden. „Für das Gelände wäre es ideal, sie direkt an die Bahnleise zu verlegen, aber das geht aus Lärmschutzgründen nicht. Außerdem hätten wir dann so gut wie keinen Freibereich.“ Näher an die Jahnstraße heranrücken könne man sie wegen des starken Gefälles aber auch nicht. Bevor die Kita – die Stadt geht von sechs Gruppen aus – gebaut werden kann, muss erst das erforderliche Baurecht geschaffen werden.

Die Gastronomie

Die Halle wird nicht nur saniert, sondern soll einen Anbau bekommen, der entgegen der ersten Planung eine Gastronomie vorsieht. „Wir sind saumäßig froh, dass die Sache mit dem Bistro eingeplant wurde und die Jahnhalle nicht auf der Minimallösung stehen bleibt, sondern im Gesamtzusammenhang mit dem ganzen Gelände gesehen wird“, betonte Claus Langbein. Hans-Michael Gritz (SPD) hieß es gut, dass die Stadt mit dem Bistro auf Anregungen der Anwohner eingeht. Sie hatten sich mit einer Unterschriftenliste für den Erhalt der Gastronomie stark gemacht. Auch wenn man mit dem aktuellen Betreiber im Gespräch sei: „Es gibt keine Direktvergabe. Die Pacht wird normal ausgeschrieben“, sagte Bürgermeister Dietmar Allgaier.

Der Anbau

Architekt Carl Martin aus Rutesheim zeigte den Räten seine Planung auf: Neben dem Bistro ist eine – bei Bedarf erweiterbare – Zweizimmer-Dienstwohnung für dessen Pächter vorgesehen. Außerdem soll die Kindersportschule an die Jahnhalle umziehen und dafür eigene Büroräume erhalten – ebenso wie die sozialpädagogische Betreuung, die für das ESG-Gelände eingestellt wird. So sollen Präsenz und soziale Kontrolle auf dem Gelände sowie Synergien für Kooperationen erzeugt wer-



Neuer Asphalt, neuer Kanal, neue Straßenführung: die Zufahrt über die Jahnstraße wird ertüchtigt.

Fotos: Jakob Kulick

den. Mit welchen Standards Bistro-Küche und Wohnung ausgestattet werden und ob auf dem nach Abbruch des ESG-Vereinsheimes entstehenden Platz ein Biergarten angelegt wird, wollen die Räte erst entscheiden, wenn sie mehr Überblick über die Kosten haben.

Die Zufahrt

Die Zufahrtsstraße zur Halle soll auf sechs Meter verbreitert werden, so dass Gegenverkehr möglich ist. Auf der Nordseite soll ein Gehweg direkt zu Halle und zum Kunstrasen führen, auf der Südseite ein weiterer Gehweg zur Kita und zur südlichen Freifläche des ESG-Geländes. Möglich ist das durch Flächentausch mit der Süddeutsche Wohnen GmbH (Südewo) und der Bahn. Weil die Straße in schlechtem Zustand ist, soll sie komplett erneuert werden. Auch der schadhafte Abwasserkanal wird in diesem Zuge ausgetauscht. Neues Straßenlicht soll ebenfalls her.

Die Parkplätze

„60 Parkplätze im zentralen Herzen“ werden nach Aussage von Werner Winkler angelegt – vor allem im schon jetzt bestehenden Parkplatzbereich, zwischen den noch existierenden Baracken und Vereinsheim sowie entlang der Halle Richtung Kunstrasen. Neun Parkplätze kommen in der Holzgrundstraße dazu; die Südewo legt noch einige private für die Anwohner an. Klaus-Dieter Holzscheiter (Freie Wähler) sorgte sich, ob das ausreicht. Die Jahnhalle, so die Antwort von Verwaltungsseite, sei nicht auf größere Veranstaltungen ausgelegt, die Parkplatzsituation sei dem angepasst.



Wo jetzt noch Vereinsheim, Baum und Baracken stehen, sind zukünftig Biergarten, Parken und Vater-Sohn-Bereich (von links) angedacht.